

Andacht zum dreihundertneunundfünfzigsten Montagsgebet am 23.1.2023

Lied: Da Gottes Sohn Mensch werden will

Aus der Legenda aurea

L Im vierzehnten Lebensjahr Marias verkündete der Hohepriester öffentlich, daß die Jungfrauen, die im Tempel erzogen wurden und die Zeit ihres Alters erfüllt hatten, nach Hause zurückkehren sollten, damit sie rechtmäßig mit Männern vermählt würden. Während die übrigen seinem Befehl gehorchten, erwiderte allein die selige Jungfrau Maria, dies könne sie nicht tun, sowohl da ihre Eltern sie dem Dienst des Herrn verschrieben hatten als auch da sie selbst ihre Jungfräulichkeit dem Herrn gelobt hatte. Da wurde der Hohepriester bekümmert, da er weder gegen die Schrift, die da sagt „Legt Gelübde ab und erfüllt sie“ ein Gelübde brechen lassen wollte noch es wagte, einen dem Volke ungewohnten Brauch einzuführen. Als die Ältesten zu einem bevorstehenden Fest der Juden zusammengerufen wurden, waren sie alle der einen Meinung, daß in einer so zweifelhaften Sache der Rat des Herrn gesucht werden solle. Als sie aber dem Gebet oblagen und der Hohepriester hinzutrat, um den Herrn zu befragen, erschallte bald eine allen vernehmbare Stimme vom Orte der Gebetsversammlung und sprach, daß alle, die vom Hause Davids ehefähig und nicht verheiratet seien, einzeln einzelne Zweige zum Altare bringen sollten, und wessen Zweiglein sprosse und sich auf seiner Spitze nach der Weissagung Jesajas der Heilige Geist in Gestalt einer Taube niederlasse, der sei es ohne Zweifel, dem die Jungfrau verlobt werden müsse. Unter den anderen war Joseph vom Hause David, der, da es ihm ungeziemend schien, wenn ein Mann so vorgerückten Alters eine so zarte Jungfrau sich zum Weibe nähme, seinen Zweig allein entzog, während die übrigen ihre Zweige herbeibrachten. Da nun nichts der göttlichen Stimme entsprechendes erschien, gedachte der Hohepriester, erneut den Herrn zu befragen, welcher antwortete, daß allein jener seinen Zweig nicht gebracht habe, dem die Jungfrau verlobt werden müsse. Als daher Joseph hervortrat und seinen Zweig herbeibrachte, trieb dieser auf der Stelle eine Blüte hervor und auf seiner Spitze ließ sich eine vom Himmel kommende Taube nieder, worauf allen klar offenbar wurde, daß ihm die Jungfrau zu verloben sei.

Lied: Wohl mancher warb um die Jungfrau rein

Lobpreis auf die Vermählung Mariä mit Joseph

V Heute feiern wir die Vermählung von Joseph und Maria; Maria, die mit Joseph verlobt war und doch keinen Mann erkannte,

A Joseph, der Maria als seine Frau zu sich nahm und doch nie mit ihr zusammenkam.

V O welch undurchdringlicher Schleier um dieses staunenswerte Wunder!

A O welch unergründliches Rätsel, wie die Gnade die Natur überwand!

V O unerforschliches Mysterium: Das Mägdlein vertraut sich dem Manne als Hüter seiner Keuschheit an.

A O unauslotbares Geheimnis: Der Gattin naht der Gattin mit ehrfurchtsvoller Scheu.

V O nie gehörte Tugend, die das Staunen der Engel erregt!

A O nie gesehene Enthaltung, die die Bewunderung der Menschen erweckt!

V O mannhafte Selbstbeherrschung: Der Bräutigam läßt das Brautbett unberührt!

A O mädchenhafte Unschuld: Die Vermählte bewahrt ihre Jungfrauschaft unversehrt!

V O übergroße Enthaltbarkeit, die sich selbst das Erlaubte versagt!

A O überragende Keuschheit, die, in der Ehe verbunden, auf die eheliche Vereinigung verzichtet!

V O glänzender Sieg des Geistes über den Willen des Fleisches: Die gottbegeisterten Seelen widerstehen dem Triebe der Leidenschaft!

A O engelsgleiche Reinheit: Mann und Weib leben wie Bruder und Schwester unter einem Dach!

V O seltsames Zusammentreffen von dem, was unvereinbar scheint!

A O wundersame Einheit von dem, was gegensätzlich wirkt!

V O gottgefügte Verbindung von Widerstrebendem!

A Der Löwe hält Gemeinschaft mit dem Lamm,

V der Panther pflegt Umgang mit dem Reh.

A Feuer und Wasser wohnen zusammen.

V Die Sonnenglut der zärtlichsten Liebe verbindet sich mit dem blütenreinen Schnee der makellosesten Keuschheit.

A Die innige Vertrautheit der Herzen paart sich mit schamhafter Zurückhaltung der jungfräulichen Leiber.

Lied: Heut', o Christen, könnt ihr sehen

- V** Allerreinste Jungfrau Maria, ich erfreue mich, daß du auf eine so verwunderliche Weise mit deinem keuschesten Bräutigam Joseph bist vermählt worden; ich bitte dich durch deine mütterliche Güte, du wollest allen denen, die in Erwählung eines gewissen Lebensstandes noch mit wankelmütigen Gedanken begriffen sind, Gnade erwerben, daß sie in diesem so wichtigen Werke nicht auf Fleisch und Blut, sondern auf die größere Ehre Gottes und ihr Seelenheil Obacht haben, und der rufenden Stimme des Herrn, so viel an ihnen ist, unverzüglich folgen.
- A** Allerkeuscheste Jungfrau Maria, ich erfreue mich, daß du auch in dem Ehestande deine jungfräuliche Keuschheit unversehrt erhalten hast; ich bitte dich durch deine mütterliche Güte, du wollest allen deinen Liebhabern ein reines, und ihrem Stande gemäß keusches Herz erwerben, mit welchem wir hier zeitlich dir und deinem Sohn wohlgefällig dienen, und dort mit jenen, die eines reinen Herzens sind, uns ewig erfreuen mögen.
- V** Allerfriedsamste Jungfrau Maria, ich erfreue mich des höchsten Friedens und Einigkeit, in welchem du mit dem heiligen Joseph gelebt hast; ich bitte dich durch deine mütterliche Güte, du wollest uns mit unserm Nächsten und Standesgenossen in wahren beständigem Frieden und Einigkeit erhalten, damit wir den gewünschten Trost und Ruhe unsers Herzens genießen, Kinder Gottes sein und genannt werden mögen.
- A** Allergehorsamste Jungfrau Maria, ich erfreue mich des vollkommenen Gehorsams, welchen du deinem jungfräulichen Ehegemahl, dem heiligen Joseph, geleistet hast; ich bitte dich durch deine mütterliche Güte, du wollest allen Untertanen und Untergebenen Gnade und Hilfe erwerben, daß sie ihren Obern mit gebührender Demut und Verleugnung ihres eigenen Willens und Urteils vollkommenen Gehorsam leisten.
- V** Allergeduldigste Jungfrau Maria, ich erfreue mich wegen dem großen Vertrauen, welches du in allen Zufällen zu Gott getragen hast; ich bitte dich durch deine mütterliche Güte, du wollest uns allen beständige Geduld in Widerwärtigkeiten, feste Hoffnung in Zweifeln und Ängsten, und ein starkes Vertrauen in aller Verlassenheit erwerben, damit wir im Leben auf Gottes väterliche, liebevollste Sorge uns

verlassend, ihm beständig dienen, und dadurch die ewige Belohnung erlangen.

A Amen.

Lied: Gott hat die Fülle seiner Huld

Bitte an den heiligen Joseph

V Zu dir, o heiliger Joseph, fliehen wir in unserer Not und bitten voll Vertrauen um deinen Schutz. Bei der Liebe, welche dich mit der unbefleckten Gottesmutter verbunden, und der väterlichen Zärtlichkeit, mit der du das Jesuskind umfassen hast, flehen wir dich an:

A Du wollest in Milde hinblicken auf das Erbe, das Jesus Christus mit Seinem Blute erworben hat.

V Hilf uns in unserer Not mit deinem mächtigen Beistand, o fürsorglicher Beschützer der Heiligen Familie,

A Und wache über die auserwählte Schar der Jünger Jesu Christi.

V Halte fern von uns, o liebevoller Vater, alle Ansteckung durch Irrtum und Verderbnis.

A Stehe vom Himmel her uns gnädig bei, du unser starker Helfer, im Kampfe mit den Mächten der Finsternis.

V Wie du einst das Jesuskind aus der höchsten Lebensgefahr errettet hast, so verteidige immerfort die heilige Kirche Gottes gegen die Nachstellungen der Feinde und jede Widerwärtigkeit.

A Du keuscher Bräutigam der allerreinsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, dir empfehlen wir die Keuschheit unserer Seele und unseres Leibes.

V Empfiehl uns dem unbefleckten Lamm Jesus Christus und seiner heiligen Mutter und bewahre uns vor schwerer Sünde.

A Sei du unser Führer und Ratgeber in all unserem Tun und Lassen, unser Tröster und Helfer in allen Widerwärtigkeiten und endlich unser Beschützer in der Todesnot.

V O heiliger Joseph, du bist in den Armen Jesu und Mariä aus diesem Leben geschieden. Komme uns mit Jesus und Maria zu Hilfe, wenn der Tod auch unserem Leben ein Ende setzen will, damit wir zum Lande der Lebendigen gelangen und in Gott, unserem Heilande, mit dir und Maria uns ewig erfreuen dürfen.

A Amen.

Lied: O Bräutigam der Himmelsbraut

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: In dieser Nacht (Gotteslob Nr. 91)